

Europäisches Kulturerbejahr aus Sicht der Europäischen Kommission:

Vor Ort in den Kommunen Europas Geschichte entdecken

Die Europäische Kommission hat 2018 zum Europäischen Jahr des Kulturerbejahres erklärt. Der für Kultur zuständige EU-Kommissar Tibor Navracsics hebt die Ziele des Themenjahres hervor. So soll das Europäische Kulturerbejahr das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für die europäische Geschichte und die europäischen Werte schärfen sowie ihr Gefühl für eine europäische Identität stärken. Gleichzeitig weist der EU-Kommissar auf die Bedeutung der Kommunen für das Kulturerbe Europas hin und ruft dazu auf, das kulturelle Erbe vor Ort sichtbar zu machen und andere daran teilhaben zu lassen.

Ein Beitrag von
Tibor Navracsics

Es ist mir eine große Freude, einen Beitrag für „Europa kommunal“ zu verfassen und die Bedeutung des Kulturerbes sowie die Ziele des [Europäischen Jahres des Kulturerbes](#), das wir 2018 feiern, hervorzuheben. Ich sehe dieses Jahr als eine perfekte Gelegenheit, mehr Menschen dazu zu ermutigen, das kulturelle Erbe Europas zu entdecken und sich dafür zu engagieren und damit das Zugehörigkeitsgefühl zum europäischen Raum zu stärken. Die Europäische Kommission hat kürzlich eine [Eurobarometer-Umfrage zum kulturellen Erbe](#) durchgeführt. 72 Prozent der Deutschen stimmten darin überein, dass das Leben in der Nähe von Orten, die mit dem europäischen Kulturerbe in Verbindung stehen, den Menschen ein Gefühl der Zugehörigkeit zu Europa vermitteln kann.

Das kulturelle Erbe umgibt uns in unseren Städten, prägt unsere Landschaften und unsere archäologischen Stätten. Es findet sich nicht nur in Literatur, Kunst und Objekten, sondern auch in handwerklichen Fähigkeiten, Geschichten, Essen, Liedern und Filmen. In seiner Vielfalt bringt uns das kulturelle Erbe zusammen. Diese gemeinsame kulturelle Erfahrung definiert, wer wir sind. Sie ermöglicht uns, mehr über andere und uns selbst zu lernen. Und es geht um viel mehr als nur um die Vergangenheit:



Foto: Klaus Glund / pixelio.de

Der Aachener Dom, Krönungsstätte von mehr als 30 deutschen Königen, wurde vor 40 Jahren als erstes deutsches Weltkulturerbe von der UNESCO aufgenommen, was mit einer Festwoche im September 2018 gefeiert werden soll

Unser kulturelles Erbe spielt eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung der Zukunft, indem es unsere Diskussion über das, was die Europäische Union sein und werden soll, durchdringt.

Entwicklung eines europäischen Identitätsgefühls

Dieses Jahr bietet uns auch die Möglichkeit, Identitäten zu erkunden und zu erfahren, was es bedeutet, sich als Europäer zu fühlen. Ich persönlich bin ich ein stolzer Bürger meiner Heimatstadt Veszprém, ich bin ein Ungar und gleichzeitig auch ein Europäer.

Zum Autor:

Tibor Navracsics ist Kommissar für Bildung, Kultur, Jugend und Sport in der Europäischen Kommission.

Die Entwicklung eines europäischen Identitätsgefühls bereichert und stärkt die lokalen, regionalen und nationalen Identitäten, wenn man Teil einer Gemeinschaft von Millionen von Bürgerinnen und Bürgern wird, die so reiche Geschichten und ineinander verwobene Kulturen haben. Indem wir eine europäische Identität annehmen, teilen wir all dies. Ich denke, es ist wundervoll und inspirierend, dass sich im heutigen Europa jeder an unserem gemeinsamen kulturellen Erbe erfreuen kann. Natürlich ist es nicht immer selbstverständlich, zu dem Punkt zu kommen, an dem all diese multiplen Identitäten harmonisch koexistieren. Aber das eigene und das kulturelle Erbe unserer Nachbarn zu erkunden, kann viele Wege zu diesem Ziel eröffnen.

Das Europäische Jahr des Kulturerbes wird nur dann ein Erfolg, wenn wir alle zusammenarbeiten. Dies ist keine „Brüsseler Veranstaltung“. Es geht darum, auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene zusammenzuarbeiten. Nur so können wir die Menschen dort erreichen, wo sie sind, vor Ort in ihren lokalen Gemeinschaften. Ich möchte, dass wir dieses Europäische Jahr nutzen, um Menschen in ganz Europa neue Möglichkeiten zu eröffnen, sich mit dem kulturellen Erbe auseinanderzusetzen, es zu schätzen und es als etwas zu sehen, das mit ihren europäischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern geteilt und gefeiert wird.

Kinder und Jugendliche als besondere Zielgruppe

Ich möchte, dass wir **Kinder und Jugendliche** ins Zentrum des Europäischen Jahres rücken. Indem wir ihnen helfen, die Werte des europäischen Kulturerbes zu entdecken, ermöglichen wir es ihnen, in Zukunft sein Befürworter und Beschützer zu werden. Auch hier spielt die lokale Ebene eine entscheidende Rolle.

Ein sehr gutes Beispiel ist ein Projekt mit Schulkindern, das wir mit der UNESCO entwickeln. Unser Ziel ist es, Kinder für das Kulturerbe zu interessieren und ihnen bewusst zu machen, wie wichtig es ist, es zu schützen. Wir werden 2.000 Schulen in Europa Orientierungshilfen und Instrumente bereitstellen, die sie nutzen können, um den Schutz des kulturellen Erbes in bestehende Schulprogramme und außerschulische Aktivitäten zu integrieren.

Dieses Jahr werden Tausende von Veranstaltungen in ganz Europa stattfinden, die alles feiern, was diesen Kontinent zu einem



Foto: Kiel-Steinkamp

einzigartigen, inspirierenden und schönen Ort macht. Mit Freude sehe ich die vielen Veranstaltungen und Initiativen in ganz Deutschland, die bis in die kleinsten Städte lokale Traditionen und Kulturschätze unter dem Motto „sharing heritage“ ins Rampenlicht rücken. Es ist fantastisch, die unglaubliche Mobilisierung von Akteuren des Kulturerbes in Deutschland auf allen Ebenen zu sehen, und ich zolle Uwe Koch, dem deutschen Koordinator des Jahres, meine Anerkennung. Und es gibt so viel zu entdecken und zu feiern. Schließlich haben die Künstler, Schriftsteller, Philosophen und Musiker dieses Landes einen maßgeblichen Einfluss auf die europäische Geschichte gehabt.

Kommunen als Zentren kultureller Kreativität

Deutschlands Städte spielen eine einzigartige Rolle, wenn es darum geht, sicherzustellen, dass wir unser Ziel erreichen: Menschen Gelegenheiten zu geben, unser Kulturerbe zu entdecken und schätzen zu lernen. Städte in ganz Deutschland sind Zentren wirtschaftlicher Vitalität und kultureller Kreativität. Sie sind Räume, in denen Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenkommen. An diesen Orten überschneiden und entwickeln sich Identitäten, nehmen Bürgerinnen und Bürger den europäischen Geist an. Zum Beispiel kann man stolzer Bürger von Köln, Nordrhein-Westfalen, Deutschland und ein Europäer sein – alles zur gleichen Zeit.

Städte spielen auch eine greifbare Rolle für unser Verständnis des europäischen Kulturerbes. Sie sind lebende Zeugnisse unseres gemeinsamen kulturellen Erbes. Städte haben den Aufstieg und Fall von Imperien erlebt, die Herrschaft von Königen und Königinnen und natürlich die vielen Konflikte, die einst Europa heimsuchten. Aber Städte und Gemeinden enthüllen uns auch

Im Europäischen Kulturerbe-Jahr sollen vor allem auch Kinder und Jugendliche – hier eine Unterrichtsstunde in der Museumsschule Hiddenhausen wie vor 100 Jahren – für das gemeinsame europäische Kulturerbe und dessen Erhalt begeistert werden

2018 
EUROPÄISCHES
KULTURERBEJAHR
#EuropeForCulture

die Schönheit, die es in Europa gibt. Das gilt natürlich auch für Deutschland, mit solch berühmten Kulturstätten wie dem Aachener Dom, der Hamburger Speicherstadt und dem Hambacher Schloss, das 2014 mit dem [Europäischen Kulturerbe-Siegel](#) ausgezeichnet wurde.

Aber beim Kulturerbe geht es nicht nur um Gebäude, es bezieht sich auch auf eine Fülle von Wissen und Fähigkeiten, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. Eine ganze Reihe lokaler Traditionen, die in Deutschland erhalten sind, wurden in die [UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes](#) aufgenommen, zum Beispiel Orgelhandwerk und -musik, die Falknerei, sowie die Idee und Praxis, gemeinsame Interessen in Genossenschaften zu organisieren. Und das Wattenmeer, das einzigartige Küstenfeuchtgebiet, ist Teil des europäischen Naturerbes, das wir zu schützen und zu erhalten haben.

So haben Sie, die Menschen in den Städten und Gemeinden, während des Europäischen Jahres des Kulturerbes eine besondere Rolle bei der Kontaktaufnahme mit den Bürgerinnen und Bürgern, um sicherzustellen, dass möglichst viele Menschen unser gemeinsames kulturelles Erbe in all seinen Formen erforschen, erleben und darüber lernen können. Unsere Aktionen während des Europäischen Jahres des Kulturerbes basieren auf vier Säulen: Engagement für die Bürger, Nachhaltigkeit des Tourismus im Zusammenhang mit dem kulturellen Erbe, Schutz unseres kulturellen Erbes und Innovation für das kulturelle Erbe. Alle vier sind auch für Städte in Deutschland relevant, und wir nutzen Mittel der Europäischen Union, um Möglichkeiten für Interessengruppen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene zu schaffen.

Ein Beispiel ist das [ROCK-Projekt](#), das in diesem Jahr ins Leben gerufen wurde und vom EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizon 2020“ finanziert wird. Ziel dieses Projekts ist es, die Transformation und Regeneration historischer Stadtzentren zu unterstützen, die mit physischem Verfall, sozialen Konflikten und schlechter Lebensqualität zu kämpfen haben. Zehn Städte aus der gesamten Europäischen Union sind beteiligt und tauschen sich darüber aus, wie innovative Lösungen zum Schutz des Kulturerbes eingesetzt werden können, um das Wirtschaftswachstum anzukurbeln und den sozialen Zusammenhalt zu fördern.

Ein weiteres gutes Beispiel ist die von der EU unterstützte [Europäische Kulturroute der Reformation](#). Die Initiative wird vom

Land Thüringen mit Partnern aus kirchlichen Einrichtungen, Regionalentwicklungs- und Tourismusagenturen, Forschungseinrichtungen und der öffentlichen Verwaltung geleitet.

Kulturerbe als Motor für wirtschaftliches Wachstum

Kulturerbe ist auch ein immenser Motor bei der Schaffung von Arbeitsplätzen und wirtschaftlichem Wachstum. Sich um unser kulturelles Erbe zu kümmern, nachhaltige Möglichkeiten zu finden, es zu bewahren und zu präsentieren, können Gemeinden langfristige Vorteile in Bezug auf den Tourismus bringen. In der EU sind 300.000 Menschen direkt im Kultursektor beschäftigt, und 7,8 Millionen Arbeitsplätze sind indirekt mit dem kulturellen Erbe verbunden.

Unser kulturelles Erbe ist überall – und alle unsere Städte, wir alle, können davon profitieren. Der wissenschaftliche Dienst der Europäischen Kommission, die Gemeinsame Forschungsstelle, für die ich zuständig bin, hat ein Online-Tool entwickelt, das Städten und Kulturschaffenden helfen soll, das Potenzial von Kultur, einschließlich des kulturellen Erbes, noch effektiver zu nutzen. Der im letzten Jahr vorgestellte [„Cultural and Creative Cities Monitor“](#) untersucht, wie 168 Städte in 30 europäischen Ländern Kultur und Kreativität – einschließlich des kulturellen Erbes – nutzen, um das



Foto: Mandy Bremse / pixelio.de

Die Falknerei wurde im Dezember 2016 von der UNESCO in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen und gilt damit als besonders schützenswert



Foto: luise / pixelio.de

Die Europäische Kulturroute der Reformation – hier die Lutherstadt Eisleben mit dem Lutherdenkmal – nimmt die Reformation als Baustein der gemeinsamen Identität in Europa in den Fokus

Wirtschaftswachstum, die Schaffung von Arbeitsplätzen und die soziale Entwicklung voranzutreiben. Der Monitor zeigt, was Städte aller Größen erreichen können, indem sie auf ihren Stärken aufbauen und bietet so Entscheidungsträgern und Kulturschaffenden auf lokaler und regionaler Ebene wertvolle Beispiele und Erfolgsge-

schichten. Wir sind bestrebt, den Cultural and Creative Cities Monitor weiter zu entwickeln und zu aktualisieren. Zum Beispiel wollen wir 2018 eine mobile Anwendung veröffentlichen, die die Profile der Städte mit Fakten und Meinungen der Bürgerinnen und Bürger über die „verborgenen Schätze“ der Städte ergänzt.

Verbindungen zwischen Vergangenheit und Zukunft

Das Motto dieses Jahres lautet „Unser Erbe: Wo die Vergangenheit auf die Zukunft trifft“. Deshalb würde ich gerne neue Verbindungen zwischen dem kulturellen Erbe und der zeitgenössischen Schöpfung sehen, einschließlich neuer Formen von Kunst und Musik. Veranstaltungen wie die Dokumenta in Kassel, die Buchmessen in Leipzig und Frankfurt oder Musikfestivals wie das Hurricane- und das Reeperbahn-Festival sind ideale Gelegenheiten, diese Verbindung sichtbar zu machen. Diese Veranstaltungen, die ein wahrhaft europäisches Publikum anlocken, treiben die kontinuierliche Entwicklung des gemeinsamen europäischen Kulturerbes voran.

Lassen Sie mich mit einem Blick in die nahe Zukunft schließen, und das hat auch mit Deutschland zu tun. Wir arbeiten mit Europa Nostra, der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und dem Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz zusammen, um einen [Kulturerbe-Gipfel](#) zu organisieren, der dieses Jahr vom 18. bis 24. Juni in Berlin stattfinden wird. Dieser Gipfel wird sich auf das Thema „Sharing Heritage – Sharing Values“ konzentrieren. Es wird eine der wichtigsten öffentlichen Veranstaltungen des Europäischen Jahres des Kulturerbes sein, und ich freue mich auf die Debatten, die wir dort führen werden.

Und die Europäische Kommission wird den Schwung nutzen, den das Europäische Jahr des Kulturerbes uns gibt: mit einer neuen europäischen Kulturagenda, die unsere politische Arbeit für die kommenden Jahre bestimmen wird. Ich habe vor, sie in diesem Frühling zu präsentieren. Im Kern wird diese neue Agenda darlegen, dass Kultur eine wesentliche Voraussetzung für eine stärkere Kohäsion der Gesellschaften ist. Wir glauben, dass kulturelle Projekte und Organisationen Brücken zwischen Menschen schlagen und neue Bevölkerungsschichten einbeziehen können, und wir werden Wissen und Mittel in die Kulturförderung in ganz Europa investieren.



Foto: Kamerich & Budwilowitz/EYES2

Das Theaterfestival „Starke Stücke“ brachte im Februar und März 2018 internationale Theatererlebnisse für Kinder, Jugendliche und die ganze Familie auf die Bühnen der Rhein-Main-Region

Es ist unser kulturelles Erbe, das uns zu Europäern macht, es ist unser Erbe, das Europa sinnvoll macht. Dies ist besonders wichtig in Erinnerung zu behalten, da wir das Europa von morgen schaffen. Ein Europa, das auf starken, zusammenhaltenden und widerstandsfähigen Gemeinschaften aufbauen muss. Lassen Sie uns gemeinsam auf dieses Ziel hinarbeiten. ■

Infos

Internetseite der Europäischen Kommission zum Europäischen Kulturerbejahr:

☞ http://europa.eu/cultural-heritage/european-year-cultural-heritage_de

Internetseite des deutschen Beitrags zum Europäischen Kulturerbejahr:

☞ <https://sharingheritage.de>

Eurobarometer-Umfrage zum kulturellen Erbe:

☞ <http://ec.europa.eu/commfrontoffice/publicopinion/index.cfm/Survey/getSurveyDetail/instruments/SPECIAL/surveyKy/2150>

Informationen und Projekte zur Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen im Europäischen Kulturerbejahr in Deutschland:

☞ <https://sharingheritage.de/junge-erben/>

Europäisches Kulturerbe-Siegel:

☞ https://ec.europa.eu/programmes/creative-europe/actions/heritage-label_de

UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes:

☞ <https://ich.unesco.org/en/lists/>

EU-Projekt „Rock“ zum Europäischen Kulturerbejahr:

☞ <https://rockproject.eu/>

Europäische Kulturroute der Reformation:

☞ <http://www.interreg-central.eu/Content.Node/ECRR.html>

Cultural and Creative Cities Monitor:

☞ <https://composite-indicators.jrc.ec.europa.eu/cultural-creative-cities-monitor/>

Europäischer Kulturerbe-Gipfel „Sharing Heritage – Sharing Values“ vom 18. bis 24. Juni 2018 in Berlin:

☞ <http://european-cultural-heritage-summit.eu/de/>